



Richtig viel Spaß hatten die 43 Teilnehmer des Rennens mit dem Aufsitzrasenmäher in Rückholz: Die Spaßvögel, zu denen auch Bürgermeister Franz Erl gehörte, absolvierten mit den 14 Pferdestärken starken Garten-geräten eine 200 Meter lange Strecke voller Kurven und mussten an zwei Stationen noch ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Fotos: Alexander Berndt

Slalom mit dem Aufsitzrasenmäher

Gaudi-Premiere In Rückholz fahren 43 Spaßvögel mit ihrem 14 Pferdestärken starken Gefährt um die Wette

VON ALEXANDER BERNDT

Rückholz Wie Füßen eine Eishockey- und München eine Fußballhochburg ist, kann man Rückholz getrost als eine Hochburg von Aufsitzrasenmähern bezeichnen. Immerhin gibt es laut Franz Weber 32 Stück davon in dem kleinen Ort, und Weber muss es wissen: Er ist Gründungsmitglied des im Mai dieses Jahres ins Leben gerufenen Aufsitzrasenmäher-Clubs Rückholz. Am Wochenende hat Weber ein Aufsitzrasenmäherrennen organisiert. Und das war „eine gelungene Gaudi“, sagt Rückholz' Bürgermeister Franz Erl, der Mitglied des

kuriosen Vereins der Mäher ist, mit denen die Fahrer das Grün im Sitzen schneiden können.

Erl hat daher selber an dem Rennen teilgenommen, das auf dem Gelände des SV Rückholz stattgefunden und für eine „ganz tolle Stimmung“ unter den etwa 100 Zuschauern gesorgt hatte, wie Ingrid Weber bestätigt. Die Frau von Franz Weber hat am Rande der Veranstaltung Kaffee und Kuchen verkauft, aber auch immer mal wieder einen Blick auf den Wettbewerb werfen können, bei dem das olympische Motto galt: Dabeisein ist alles. Daher war Magnus Boos hinterher auch „kein biss-

chen enttäuscht“ über seinen Platz im Mittelfeld des Endklassesments von insgesamt 43 Teilnehmern. Der Diplomingenieur hat zu Hause selbst so einen ähnlichen Rasenmäher wie das 14 Pferdestärken starke Gefährt, auf dem die Fahrer am Sonntag die etwa 200 Meter lange Strecke voller Kurven so schnell wie möglich zurücklegen mussten.

Aber nicht nur Schnelligkeit zählte, um den Wanderpokal für die jeweiligen Sieger unter den zwölf Damen sowie 31 Herren zu gewinnen.



An zwei Stationen mussten die Gaudisportler auch in anderer Hinsicht ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen. Bevor es in den engen Schluss-Slalomkurs in Richtung Ziel ging, mussten die Teilnehmer von ihrem Rasenmäher aus Nägel in ein Brett schlagen sowie mit Tennisbällen Blechdosen umwer-

fen. „Das war das Schwerste“, gestand Boos, während Franz Weber sich an diesem ganz besonderen Tag für ihn als unermüdlich launig kommentierender Moderator betätigte.

Infolgedessen lobte der Vorsitzende die einzelnen Fahrer bei ihrem Parcours auf dem Rasenmäher an seinem 56. Geburtstag immer wieder leidenschaftlich unter anderem mit den Worten: „Respekt, wie er das meistert.“ Am besten taten dies bei den Damen Susi Lipp, die die Strecke in der Zeit von 1:54 Minute absolvierte, und bei den Herren Peter Dopfer, der 1:41 Minute benötigte.

AZ 01.09.2016